Botanik und Naturschutz in Hessen 2, 60-62, Frankfurt am Main 1988.

Die Nelken-Sommerwurz, Orobanche caryophyllacea Smith, bei Steinperf im nördlichen Gladenbacher Bergland

Karl Peter Buttler

Zusammenfassung: Vier Fundorte am nordwestlichen Arealrand werden beschrieben (Lage, Geologie, Vegetation und Nutzung).

The Clove-scented broomrape (Orobanche caryophyllacea Smith) near Steinperf in the north of the Gladenbach highlands.

Summary: Four localities on the northwestern edge of the distribution area of the species are described here (location, geology, structure of the vegetation and use).

K. P. Buttler, Weberstraße 80, 6000 Frankfurt am Main 1

Während Kartierungsarbeiten für ein Gutachten im Auftrag der Flurbereinigungsbehörde (Hessisches Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung, Wiesbaden) entdeckte ich im Herbst 1986 bei Steinperf, Gemeinde Steffenberg, größere Bestände einer Sommerwurz-Art, die sich, da die Pflanzen bereits vertrocknet waren, nicht zweifelsfrei bestimmen ließ. Bei einem erneuten Besuch Mitte Juli des folgenden Jahres war die Art in Vollblüte. Der Fund soll hier kurz beschrieben werden, da Orobanche caryophyllacea in diesem Teil Mittelhessens die Nordwestgrenze ihres geschlossenen Areals erreicht (siehe die Verbreitungskarte bei MEUSEL, JAGER, RAUSCHERT & WEINERT 1978, Karte 414a). Weiter nordwestlich existieren isolierte Vorkommen in Holland.

In Hessen wird die Art nach Norden zu seltener. Aus der Umgebung des neuen Fundorts kennt W. Schnedler die Sommerwurz von Herborn-Seelbach und Ehringshausen am Südwestrand des Gladenbacher Berglands (mündliche Mitteilung, unveröffentlicht). Außerdem liegen publizierte Angaben für den Südrand desselben Naturraums aus dem Raum Gießen vor, in weiterer Entfernung sind Funde aus dem Vogelsberg und aus Nordhessen sowie dem unteren Lahngebiet (Rheinland-Pfalz) bekannt; diese Angaben hat zuletzt HAPPEL (1984a und b) besprochen, der auch weitere Literatur anführt.

Orobanche caryophyllacea wächst bei Steinperf über oberdevonischen Rotschiefern, in die Kalksandsteine eingelagert sind. Wirtspflanze scheint stets *Galium album* zu sein. *Galium verum* ist zwar vergesellschaftet, stand aber nicht in unmittelbarer Nähe. Die Flächen Nr. 1, 2 und 3 waren ehemals als Acker bewirtschaftet. Von diesen ist die Fläche Nr. 2 ein jüngeres Brachestadium. Auf den beiden anderen Flächen, älteren Brachestadien mit schon deutlichem Grünlandcharakter, ist die Vegetationsentwicklung nach Aufgabe der früheren Nutzung unterschiedlich

abgelaufen: Auf Fläche Nr. 1 hat sich durch Schafbeweidung eine Rotschwingel-Rotstraußgras-Gesellschaft eingestellt, auf Fläche Nr. 3 eine ruderale Wiesengesellschaft mit Affinität zu den Glatthafer-Wiesen. Bei Fläche Nr. 4 handelt es sich wahrscheinlich um eine alte Wiese, die allerdings in den letzten Jahren nicht oder selten gemäht wurde und dadurch verarmt ist (Brachezeiger *Calamagrostis epigeios* und *Deschampsia cespitosa*). Regelmäßig gemähte Wiesen in der Umgebung beherbergen 10-15 Arten mehr. Über die Struktur der Vegetation an den Fundstellen Nr. 1, 2 und 4 gibt die Tabelle Auskunft.

Die vier Fundstellen der Sommerwurz liegen im Rasterfeld 5116/44 etwa 1 km südlich Steinperf in der Flur 15 knapp außerhalb des Naturschutzgebietes „Am Dimberg" oberhalb des Diabas-Steinbruchs am Dimberg (oder Dimmberg). Drei Fundstellen sind benachbart, die vierte ist 300 m in nordöstlicher Richtung entfernt; die Daten zu den Fundstellen sind:

Fläche 1. Flurstück 97, „Auf dem Dimmberg", 488 m NN, Neigung SOSW, Rechts-Hoch-Wert: 3463392/5630428 (Vegetationsaufnahme)
Fläche 2. Flurstück 102/1, „Im Kreuzboden", 492 m NN; Neigung 205, Rechts-Hoch-Wert: 3463387/5630431 (Vegetationsaufnahme)
Fläche 3. Flurstück 45, „Am Baulersch", 474 m NN, Neigung 100SW, Rechts-Hoch-Wert: etwa 3463250/5630680
Fläche 4. Flurstück 13, „Vor der Strut", 492 m NN, Neigung 50NW, Rechts-Hoch-Wert: 3463575/5630707 (Vegetationsaufnahme)

Alle Populationen waren reich besetzt: An jedem der Fundorte Nr. 1, 2 und 4 waren 1987 mehr als 100 Blütenstengel vorhanden; am Fundort Nr. 3 war die Anzahl etwas geringer. Die Triebe standen meist zu mehreren in Gruppen beisammen und gehörten dann offenbar jeweils zu einer Pflanze. Die Art ist in Stengelhöhe, Blütengröße und Färbung variabel. Auffällig war eine Gruppe gelb blühender Exemplare, bei denen die lilabraunen Farbtöne ausgefallen waren; die Narbe war von dem Farbdefekt nicht betroffen und wie bei den normal ausgefärbten Pflanzen rotbraun.

Fläche Nr.	2	1	4
Aufnahmefläche m²	36	25	25
Anzahl der Arten	39	34	27
Galium album	3	2b	2a
Heracleum sphondylium	2a	+	1
Festuca rubra	2a	4	2b
Anthriscus sylvestris	1	1	2b
Galium verum	1.2	2m	2a
Agrostis capillaris	3	3	3
Trisetum flavescens	2m	2m	2m
Orobanche caryophyllacea	2m.2	1.2	1.2
Dactylis glomerata	1	1.2	2m.2
Rumex acetosa	2m	1	1
Holcus lanatus	1	2m	1
Cirsium arvense	1	1	1
Veronica chamaedrys	1	1	+
Cerastium holosteoides	+	1	1

Alle Aufnahmen stammen vom 15. Juli 1987.

Trifolium medium	3	1
Hypericum perforatum	2m	1
Knautia arvensis	1	1
Vicia angustifolia	1	1
Vicia hirsuta	1	1
Rhinanthus minor	+	1
Vicia cracca	+	+
Verbascum nigrum	+	+
Trifolium pratense	+	+

Alopecurus pratensis	2m	3
Arrhenatherum elatius	.1.2	2a
Poa trivialis	2a	2m
Lathyrus pratensis	1	1
Ranunculus repens	+	1

Elymus repens	1	2a
Poa pratensis	2m	2m

Nur in F1äche Nr. 2:
Rhinanthus serotinus 1, Epilobium angustifolium 1, Convolvulus arvensis 1, Taraxacum officinale +, Leucanthemum ircutianum 1, Galeopsis tetrahit 1, Tragopogon pratensis +, Lotus corniculatus +, Rumex crispus r, Hypochoeris radicata r, Crepis biennis r.

Nur in F1äche Nr. 1:
Thymus pulegioides 2m.2, Cerastium arvense 2m.3, Achillea millefolium 2m, Hypericum maculatum 1.3, Pimpinella saxifraga 1, Phleum bertolonii 1, Centaurea scabiosa r, Rhytidiadelphus squarrosus 2a, Brachythecium rutabulum +.

Nur in F1äche Nr. 4:
Festuca pratensis 2m, Calamagrostis epigeios 1.2, Urtica dioica 1, Deschampsia cespitosa +.2, Alchemilla monticola +.

Literatur

HAPPEL E. 1984a: Ein Fund der Nelken-Sommerwurz, Orobanche caryophyllacea SM., im westlichen Hohen Vogelsberg. - Hess. Flor. Briefe **33**, 10-11, Darmstadt.
- 1984b: Zu dem Beitrag „Ein Fund der Nelken-Sommerwurz, Orobanche caryophyllacea SM., im westlichen Hohen Vogelsberg“. - Hess. Flor. Briefe **33**, 62, Darmstadt.
MEUSEL H., E. JÄGER, S. RAUSCHERT & E. WEINERT 1978: Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora, Band II. - Fischer, Jena. Text XI + 418 S., Karten 259-421.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanik und Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Buttler Karl Peter

Artikel/Article: Die Nelken-Sommerwurz, Orobanche caryophyllacea Smith, bei Steinperf im nördlichen Gladenbacher Bergland 60-62